

## Rechenschaftsbericht für die Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirkes

### Sendling-Westpark am 06. Oktober 2009

Sehr geehrter Herr Monatzeder,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Namen des BA 7 Sendling-Westpark begrüße ich Sie hier im ICP zur diesjährigen Bürgerversammlung. An unserem bisherigen Versammlungsort in der Turnhalle der Fernpaßschule werden Umbaumaßnahmen wegen des ökumenischen Kirchentages durchgeführt. Unsere Schule profitiert also von dieser Veranstaltung wie noch einige andere Schulen in München.

Ich bedanke mich bei der Leitung des ICP, dass wir heute unsere Bürgerversammlung hier abhalten können.

Vielen Bürgern war der Name ICP nicht bekannt und wir bekamen einige Anrufe. Den Namen Spastikerzentrum kannten aber alle. Vielleicht trägt unsere Bürgerversammlung dazu bei, den Namen ICP im Stadtbezirk bekannter zu machen.

Zu Beginn, wie immer, etwas zu der Größe unseres Stadtbezirke. Wir sind wieder gewachsen von 779,92 ha auf 779,93 ha. Unsere Einwohner mussten trotzdem näher zusammenrücken und zwar von 66 auf 67 Einwohner pro ha.

Im vergangenen Jahr wurde der BA 7 neu gewählt. Seit diesem Zeitpunkt gab es keinerlei Veränderungen.

Die Anzahl der BA 7 –Mitglieder ist mit 25 somit gleich geblieben.

Die SPD ist mit 10, die CSU mit 9, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit 4 und die FDP mit zwei Mitgliedern vertreten.

Meine beiden Stellvertreter sind

Dieter Meyer und  
Dr. Jürgen Klunker

Die Sprecher unserer Unterausschüsse sind:

Bau- und Umweltausschuss	Uwe Kramm
Haushaltsausschuss	Alfred Nagel
Jugend- und Sozialausschuss	Jens Röver - Veränderung
Kulturausschuss	Heide Schoneweg
Verkehrsausschuss	Richard Stahnsdorf

Ferner haben wir

eine Seniorenbeauftragte	Brigitte McGowan
einen Kinderbeauftragten	Hans Dusolt
zwei Internetbeauftragte	Martin Maier und Tom Amir

sowie

einen Migrationsbeauftragten	Günter Sinapius
------------------------------	-----------------

Die Zusammenarbeit mit allen im BA 7 vertretenen Parteien ist sehr gut. Eine ganze Anzahl unserer Mitglieder gehört dem Bezirksausschuss seit vielen Jahren an. So

wurden in diesem Jahr für eine dreißigjährige Mitgliedschaft drei unser Mitglieder durch die Bürgermeisterin Frau Strobl geehrt.  
Frau Schoneweg, Herr Meyer und Herr Nagel.

### **Mittlerer Ring Südwest.**

Keine dreißig Jahre aber immerhin 13 Jahre sind seit dem Bürgerentscheid „Drei Tunnels braucht der Mittlere Ring“ vergangen. Am 21. September 2009 ist es nun endlich auch mit unseren Tunnels richtig los gegangen. Es sind die ersten Bohrpfähle gesetzt worden. Der unangenehmste und lauteste Teil der sechsjährigen Bauarbeiten.

Für unsere Bürgerinnen und Bürger an der Garmischer Straße haben nun die unruhigen Jahre begonnen. Einige Erfahrungen wurden schon bei den Vorbereitungsarbeiten für die notwendigen Verlegungen der Kanäle und Versorgungsleitungen gesammelt.

Die Bauzeit beträgt fünf Jahre und die Gesamtkosten belaufen sich auf 398 Mio €. Die Finanzierung schien gesichert. Nun hat sich aber herausgestellt, dass die Förderung des Freistaates Bayern statt 60% nur 45% beträgt. Also fehlen 37 Mio €. Der BA 7 hat sich an den OB Ude gewandt, dass er sich mit dem Freistaat wegen dieser fehlenden Millionen in Verbindung setzt. Wir haben noch keine Antwort bekommen.

Der BA 7 wird die Bauarbeiten in Zusammenarbeit mit der Bauleitung, vor allen mit dem sehr erfahrenen Projektleiter Herrn Wittmann begleiten.

Zwei Informationsveranstaltungen fanden schon hier im ICP statt.

Seit 07.07.09 ist für alle, die sich über die Baupläne und den Bauverlauf genauer informieren wollen, ein Informationscontainer des Baureferats am Luise-Kiesselbach-Platz geöffnet. Hier steht auch das Modell des Tunnels. Kompetente und freundliche Mitarbeiter des Baureferates sind während der Öffnungszeiten anwesend. Der Container ist geöffnet Dienstag von 10 – 12 Uhr und Donnerstag von 16 – 18 Uhr.

Den Beginn dieses Großprojektes MR Südwest mit Kosten von 398 Mio. € veranlasste die Stadt München leider zu keiner offiziellen Veranstaltung wie z. B. erster Spatenstich oder etwas Ähnliches.

Der BA 7 hat aus diesem Grund zur Eröffnung des Informationscontainers in seinen Budget-Beutel gegriffen und die Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Mit Musik von den Blinden Musikern und Häppchen haben wir diese Eröffnung gemeinsam gefeiert. Für uns im Stadtbezirk ist der Beginn des Tunnelbaus schließlich ein wichtiges Ereignis.

Leider hat es an diesem Tag stark geregnet.

### **Fürstenrieder Straße**

Auch unser Stadtbezirk ist Nutznießer des Konjunkturpakts II geworden. Im Rahmen der Lärmsanierung an kommunalen Straßen wurden in der Fürstenrieder Straße zwischen BAB 96 und der Würmtalstraße Lärmsanierungsmaßnahmen durch das Aufbringen eines innovativen Fahrbahnbelages durchgeführt. Das heißt, es wurde ein Lärm dämmender Belag aufgebracht. Die Arbeiten dürften inzwischen abgeschlossen sein.

## **Albert-Roßhaupter-Straße.**

Leider ist die Umgestaltung unserer Albert-Roßhaupter-Straße immer noch nicht in Angriff genommen worden. Im Anschluss an den Umbau des Harras wird das endlich geschehen. Die Pläne hierfür liegen seit langem vor. Allerdings müssen die Pläne im Bereich der Bahnunterführung nach gebessert werden. Es ist nicht einfach, Gehweg, Autostraße, Radweg und Bushaltestellen so zu gestalten, dass für alle Benutzer eine optimale Lösung gefunden wird. Der BA 7 und auch unsere Nachbarn vom BA 6 fordern einen ampelgeregelten Übergang in der Unterführung.

Hier wäre nach meiner Meinung eine Fahrgastzählung notwendig. Es muss festgestellt werden, wie viel Busumsteiger es von der einen Straßenseite auf die andere gibt, d.h. wie viel Personen tatsächlich die Straße überqueren müssen. Das Ergebnis sollte zur Entscheidungsfindung herangezogen werden.

Ich habe manchmal den Eindruck, die Albert-Roßhaupter-Straße selbst legt wegen ihres Zustandes die Stirn in Falten, indem der Straßenbelag sich wellenförmig hebt. Diese Wellen werden dann immer durch unseren Straßenunterhaltsbezirk Süd bald wieder geglättet.

Der Harras ist U-Bahn- und S-Bahnstation. Zum Bahnsteig der S-Bahn gibt es neben der Treppe eine Rolltreppe die nur in einer Richtung fährt. Wir haben bereits mehrere Anträge gestellt, diese Rolltreppe umzuwandeln in eine die auf Anforderung in beide Richtungen fahren kann. Das wurde aus Kostengründen immer abgelehnt.

Nun wird die S-Bahnstation behindertengerecht ausgebaut und das Problem der Rolltreppe scheint gelöst. Der Baubeginn ist für das 2. Quartal 2010 und die Inbetriebnahme ca. ein Jahr später angedacht.

Folgende Baumaßnahmen sind vorgesehen:

- Einbau eines Aufzuges
- Umbau des Treppenzuganges
- Erneuerung der Bahnsteigoberfläche, Einbau eines Blindenleitsystems
- Abriss und Neubau des Bahnsteigdaches
- Aufstellung einer neuen Bahnsteigausstattung
- Vervollständigung der Beschilderung

Wir hoffen, dass der Zeitplan eingehalten wird und ich Ihnen im nächsten Jahr einen positiven Bericht geben kann.

## **Partnachplatz**

Unser Partnachplatz ist U-Bahnstation, Bushaltestelle und Taxistand. und es gibt eine ganze Anzahl von Geschäften. Die Beschwerden an den Bezirksausschuss von Anwohnern und Geschäftsleuten über „wilde Biesler“ im Umfeld des Partnachplatzes und der dortigen Grünanlage nehmen immer mehr zu.

Im U-Bahnhof werden zwar seit einigen Jahren Semmeln, Brot und Gebäck verkauft, aber eine Toilette ist nicht vorhanden.

Kostenlos wollte die Werbefirma DSM Decaux GmbH uns hier eine vollautomatische öffentliche Toilette einrichten. Dafür sollten vier Werbesäulen im Stadtbezirk aufgestellt werden. Die Standorte hatten wir bereits festgelegt. Nun haben wir vom OB die endgültige, oder aber nur die vorläufige, Ablehnung bekommen, da 2012 eine Neuvergabe des Werbevertrages anstehe und jetzt keine langfristigen Verträge mehr ab-

geschlossen werden sollten. Wir werden uns im Jahr 2012 wieder an die Werbefirma wenden.

Trotzdem fordern wir mit einem Antrag öffentliche Toiletten einzurichten.

In den U-Bahnstationen darf nicht mehr geraucht werden. Deshalb wurden auch alle Aschenbecher in den Bahnhöfen entfernt. Nun gibt es weder in, noch vor den Bahnhöfen Aschenbecher. Die Raucher sind aber nicht ausgestorben und es wird sie auch immer geben.

Jetzt liegen vor den Türen zum Bahnhof jede Menge Kippen; nicht nur am Partnachplatz, sondern an allen U-Bahnstationen im Stadtbezirk und in München.

Unser Antrag zum Aufstellen von Aschenbechern wurde abgelehnt mit der Begründung, dass das in der Fußgängerzone keinen Erfolg hatte. Wir sind der Meinung, dass die Fußgängerzone nicht mit einer U-Bahnstation verglichen werden kann und fordern weiterhin das Aufstellen von Aschenbechern vor den Türen der U-Bahn.

Immer mehr Menschen fahren die U-Bahnstationen mit dem Fahrrad an, ganz besonders den Partnachplatz. Das hat zur Folge, dass Fahrradabstellplätze Mangelware geworden sind. Unser Verkehrsausschuss hat bei einem Ortstermin mit der Verwaltung das Angebot um einige Plätze erweitern können. Mehr können im Augenblick aber nicht eingerichtet werden.

Eine Erweiterung in die dortige Grünanlage sollte nicht erfolgen, aber vielleicht wird einmal darüber nachgedacht, Parkplätze in Fahrradabstellplätze umzuwandeln.

Am Partnachplatz gibt es also keine öffentlichen Toiletten, keine Aschenbecher und zu wenig Fahrradabstellplätze.

### **Rudi-Sedlmayer-Halle**

Im vergangenen Jahr berichtete ich über die Rudi-Sedlmayer-Halle, dass junge Investoren gefunden seien und die Halle nach sechs Jahren bald wieder geöffnet werde. Die Unterschriften unter den Vertrag mit der Stadt waren nur noch Formsache und Silvester sollte als Probelauf die erste Party gefeiert werden.

Doch bevor die letzten Unterschriften geleistet wurden gaben die MPP, die Investoren, am 31.12.08 der Stadtverwaltung bekannt, sie werden einen Insolvenzantrag stellen.

Das war dann mal wieder das Aus für unsere Rudi-Sedlmayer-Halle.

Die Halle ist wieder in ihren Dornröschenschlaf gefallen und niemand weiß im Augenblick was aus ihr wird.

In die Planungen der Stadt München zur Bewerbung zu den olympischen Winterspielen wurde die Halle nicht als eine Trainingsstätte einbezogen.

Der BA 7 ist sehr daran interessiert, dass die Halle erhalten bleibt, wieder eröffnet wird und Veranstaltungen dort stattfinden.

### **Westpark**

Der Westpark machte in diesem Jahr Schlagzeilen wegen eines Loches. Das entstand plötzlich mitten auf dem Weg zwischen Wasserspielplatz und Rosengarten.

Aus bis heute ungeklärten Gründen tat sich die Erde auf. Es entstand ein Krater von drei Meter Tiefe und einem Durchmesser von drei Metern, ein sogenannter Erdfall, besser bekannt unter der Bezeichnung „Westparkloch“. Das Loch entstand im März und im August war dann endlich alles wieder gerichtet; die doch sehr aufwendigen Arbeiten haben fast ein halbes Jahr gedauert. Warum der Krater entstand konnte nie festgestellt werden.

Der einzige Vorteil dabei war, dass auf dem dortigen Spielplatz eine neue Schaukel aufgestellt wurde, wegen „der geringen zu erwartenden Restnutzungsdauer“, so der Gartenbau. Also kein Schaden ohne Nutzen.

Der Westpark ist das Herzstück unseres Stadtbezirks.

Jedes Jahr berichte ich über die Griller im Park und die damit verbundenen Probleme.

Wir sollten das vielleicht auch einmal von einer anderen Seite aus betrachten.

Eine der „Anzeigen-Zeitungen“ im Münchner Süden schrieb im August auf der Titelseite: „Im Westpark, wie Türken und Bayern zusammen feiern, das große Grill-Glück. Im Westpark ist das Grill-Glück perfekt. Türken und Deutsche brutzeln hier Seite an Seite in Nationen übergreifender Harmonie“.

Natürlich bleiben die Probleme mit der Abfallbeseitigung nach wie vor, besonders an Wochenenden mit schönem Wetter.

Inzwischen ist unser Westpark auch schon 26 Jahre alt und auch an einem Park gehen die Jahre nicht spurlos vorüber.

Die großen Sanierungsarbeiten im Westpark mit Kosten in Höhe von über 3 Mio. € wurden im Jahr 2007 abgeschlossen. Leider mussten wir feststellen, dass die Sanierungen an einigen Einrichtungen vorübergegangen sind. Wie z.B. an einer Reihe von Sitzgelegenheiten im Staudengartenbereich. Wir beanstandeten das.

An den Eingangsbereichen wurden endlich neue Schilder aufgestellt aber die neue Beschilderung des gesamten Park lässt noch immer auf sich warten.

Gestern informierte mich ein Mitarbeiter des Baureferats Gartenbau darüber, dass die Schilder für das Fütterungsverbot der Wasservögel in Auftrag gegeben sei. Die Aufstellung der Schilder werde, abhängig von der rechtzeitigen Lieferung, bis Ende Oktober abgeschlossen.

Für die anderen Parkschilder wird ein gesamtstädtisches Beschilderungskonzept erarbeitet und der Entwurf hierzu wird z. Zt. bei der Referatsleitung geprüft. Das berichtete ich auch im vergangenen Jahr.

Leider wurden im Park wieder Einrichtungen besprüht. Die Sprayer sind also immer noch aktiv. Unser Hunderwasserhaus wurde wiederholt besprüht, auch der japanische Garten, das Bayerwaldhaus und Abfallcontainer.

Die Anzeigen des Baureferats Gartenbau gegen Unbekannt hatten bisher keinen Erfolg. Ich möchte Sie bitten, wenn Sie in dieser Richtung etwas bemerken, sofort die Polizei zu verständigen.

## **BA 7 –Budget**

Den ganzen Sommer hindurch finden Veranstaltungen an verschiedenen Orten im Park statt, die zusätzliche Besucher anlocken. Die Seebühne ist ein besonders ge-

fragter Platz. Seit schon 15 Jahren zeigt hier „Kino, Mond und Sterne“ in den Abendstunden Spielfilme.

In diesem Jahr traten zum ersten Mal auf der Seebühne junge Künstler von „Hidden Tracks“ auf, aber leider hat das Wetter beim OpenAir – Fest nicht mitgespielt. „Hidden Tracks“ ist hier im Stadtbezirk ansässig und wurde vom BA 7 über sein Budget unterstützt.

Den BSC Sendling unterstützten wir von unserem Budget bei einem internationalen Jugendfußballturnier. Leider musste das Turnier wegen Regens frühzeitig abgebrochen werden. Am gleichen Tag sollte das internationale Sommerfest des Ausländerbeirates stattfinden, das auch ins Wasser gefallen ist und bei strömenden Regen feierte der FC Ludwigsvorstadt sein 50-jähriges Bestehen. Ebenso regnete es ununterbrochen beim Sommerfest des Seniorenzentrums Vitanas.

Die ersten Sommermonate waren für Feste im Freien einfach nicht geeignet.

Insgesamt unterstützten wir aus unserem Budget:

den BSC Sendling, den FC Hertha, den FC Ludwigsvorstadt, die Faschings-Freunde, Hidden Tracks, Feuerwerk -Dschungelpalast, die Gilmschule und die Grundschule an der Fernpaßstraße.

Die Beträge beliefen sich von 500 -2800 €.

## **Bauvorhaben**

Die Bebauung des Grundstückes an der Albert-Roßhaupter-Straße neben IWIS-Ketten hat noch immer nicht begonnen. Ein Hotel ist geplant, aber es liegt noch immer kein Bauantrag vor. Die Bebauung des hinteren Teiles des Grundstückes mit Wohnungen ist nahezu abgeschlossen.

Die Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten der Wohnungen der GWG im Stadtbezirk gehen gut voran. In der Krünerstraße entstehen schon die Neubauten und in der Badgasteiner Straße werden die Wohnungen modernisiert, wovon ein Teil kurz vor der Vollendung steht.

Weitere Wohnblocks sind schon geräumt. Aber auch leerstehende Wohnblocks sind von Nutzen. So fanden in und an einem der geräumten Wohnblocks Übungen unserer Feuerwehr statt.

Der Bau des Hochhauses der Hauptverwaltung des ADAC an der Hansastrasse geht zügig voran. Der Umzug in das neue Gebäude ist für Sommer 2011 geplant. Bis jetzt gab es auf der Baustelle keine größeren Unfälle. Möge es so bleiben.

Das bisherige Bürohaus des ADAC am Westpark wird abgerissen. Das Grundstück ist schon verkauft und es entstehen ca. 400 Wohnungen mit Kinderbetreuungseinrichtungen und Läden, freifinanzierte Wohnungen und Wohnungen für EOF (Einkommens orientierte Förderung). Zu dem Bauvorhaben gab es einen Wettbewerb der schon beendet ist, aber ein endgültiges Ergebnis liegt noch nicht vor. Ein Mitglied unseres BA 7 gehörte dem Wettbewerbsgremium an.

Eine Reihe von Veränderungen haben wir am Anfang der Hansastrasse. Hier werden immer mehr Gebäude zu Spielhallen umgewandelt.

Aufgrund eines Anhörungsfalles bei einer erneuten Nutzungsänderung zu einer Spielhalle haben wir die Lokalbaukommission auf die bereits vorhandenen Spielhallen gewiesen und auf den besonderen sensiblen Bereich der Hansastrasse. Darauf

antwortet uns die LBK folgend: „Die zulässige Art der Nutzung bestimmt sich im vorliegenden Fall nach § 34 BauGB. Demnach ist ein Vorhaben nach der Art der baulichen Nutzung zulässig, wenn es sich in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt. Nach eingehender Überprüfung der in der Umgebung verwirklichten Nutzungsarten ist die LBK der Ansicht, dass dies hier der Fall ist. Vorliegend handelt es sich um eine Gemengelage, in der Vergnügungsstätten bereits prägend vorhanden sind.“ Das heißt also, dass wir vom BA 7 keinerlei Einfluss auf die Ansiedlung von weiteren Spielhallen haben, da sie dort bereits prägend vorhanden sind. Eine andere Nutzungsänderung gibt es in der Nähe von der wir meinen, dass sie sich dort prägend einpasst.

In die Bürogebäude der Hansastrasse 24 zieht die Kriminalpolizei ein. Die Räume in der Löwengrube werden saniert, sodass Ausweichquartiere bezogen werden müssen. Im Frühling 2010 ziehen hier Kriminalbeamte ein, also keine Polizisten in Uniform. U. A. werden die Mordkommission, die Brandermittler und die Dienststelle für Tötungs- und Sexualdelikte hier eine vorübergehende Heimat finden. In den Plänen die uns zuerst vorlagen, waren bei den einzubauenden Haftzellen auch Fluchtbalkone eingezeichnet. Diese wurden aber später gestrichen.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Vom Schul- und Kultusreferat wurde auch zu dieser Bürgerversammlung ein Informationsblatt über den Stand der Kinderbetreuungseinrichtungen im Stadtbezirk verteilt. Aus diesen Aufstellungen können Sie entnehmen, dass sowohl bei den Krippen als auch bei den Kindergärten Plätze hinzugewachsen sind. Die neu entstandenen Betreuungseinrichtungen wurden alle von der Stadt München mitfinanziert.

Im Bereich der Krippen liegen wir mit einer Versorgung von 23% endlich über den gesamtstädtischen Zahlen, bei den Kindergartenplätzen mit 70% leider immer noch nicht, gesamtstädtisch sind es 84%.

Im Hortbereich liegen wir auch unter den gesamtstädtischen Zahlen.

Eine weitere Einrichtung ist in der Kürnbergstraße geplant. Die Plätze bei den Kinderbetreuungseinrichtungen sind mehr geworden, aber immer noch nicht ausreichend.

### **Sozialbürgerhaus**

Mit dem Bau des geplanten neuen Sozialbürgerhauses in der Meindlstraße ist noch nicht begonnen. Allerdings sollte das neue Gebäude bereits 2011 fertig gestellt sein. Nach neuesten Informationen spricht man jetzt vom April 2012. Wir lassen uns überraschen.

### **Einrichtungen**

Wir haben im Stadtbezirk einige soziale Einrichtungen.

In der Albert-Roßhauer-Straße eine Gemeinschaftsunterkunft für alkoholranke Männer. Die Unterkunft wird von der Wohnhilfe e.V. betreut und ist mit 40 Personen im Augenblick voll belegt. Am vergangenen Freitag gab es hier wieder einen Tag der

offenen Tür um Nachbarn und Interessierten Gelegenheit zu geben das Haus und dessen Bewohner kennenzulernen.

In der Hinterbärenbadstraße gibt es ein Wohnheim für jüdische Emigranten und russische Aussiedler. Das Heim ist augenblicklich mit 124 Menschen z. Z. nicht ganz belegt.

Als neue Einrichtung haben wir in der Kreuzeckstraße, eine Jugendschutzstelle, die von der Diakonie betreut wird. In dieser Einrichtung werden Kinder und Jugendliche kurzfristige untergebracht zum Schutz und zur Sicherheit u. a. vor Gewalt, Misshandlung und auch sexueller Gewalt. Die Dauer des Aufenthaltes beträgt höchstens drei Monate.

Im Augenblick ist die Einrichtung mit acht Jugendlichen belegt die von zehn Pädagogen betreut werden.

Zu der Einrichtung wurde der BA 7 nicht angehört, was den Bestimmungen entspricht. Wir wurden nur durch den Antrag auf Nutzungsänderung und Umbauten in einen Haus an der Kreuzeckstraße aufmerksam.

Und es kam wie es immer ist, zu Problemen zwischen den Anwohnern und den Heimbewohnern. Die Anwohner kamen mit ihren Beschwerden und Sorgen zu uns. Wohin sollten sie auch gehen. Wir haben bei solchen Einrichtungen kein Anhörungsrecht aber für die Beschwerden sind wir zuständig.

Wir haben einen „Runden Tisch“ ins Leben gerufen an dem neben den Anwohnern, Vertreter der PI 41, des Stadtjugendamtes und Mitglieder des BA 7 teilnahmen.

Bei unserem ersten Treffen schienen die Probleme kaum lösbar. Aber nach vielen Gesprächen der Anwohner mit Leitung der Schutzstelle kam es dann doch zu Lösungen. Beamte der PI 41 unterstützen die Gespräche fachgerecht.

Zweimal, im April und Juli, hat sich der „Runde Tisch“ getroffen und inzwischen hat sich die Lage zwischen Anwohnern und Heimbewohnern entspannt.

Im Augenblick liegen keine Beschwerden vor.

Zu allen Einrichtungen im Stadtbezirk pflegt der BA 7 gute Kontakte, die wichtig für die Einrichtungen und auch für uns sind. Wir sind Ansprechpartner für alle, auch für Sie, die Bürgerinnen und Bürger.

## **Schluss**

Und zum Schluss habe ich, wie in den vergangenen Jahren auch wieder die gleichen Bitten an Sie:

An die Hundehalter: Bitte benutzen Sie die Hundetütenspende und wenn keiner in der Nähe ist, nehmen Sie immer eine eigene Tüte mit. Hunde haben in Sandkästen auf Spielplätzen nichts verloren.

An die Haus- und Grundstückeigentümer und Hausverwaltungen: Wir haben Herbst und die Laubsauger und Bläser sind im vollen Einsatz. Vielleicht kann man mal wieder zum Besen greifen, das macht keinen Lärm und stinkt nicht.

Und der nächste Winter kommt bestimmt: Hier bitte ich ebenfalls die Haus- und Grundstückseigentümer, die Hausverwaltungen aber auch die Stadtverwaltung, ihren Räum- und Streupflichten nachzukommen.

Nun der tatsächliche Schluss:

Ich möchte mich stellvertretend für den BA 7 bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, besonders der BA –Geschäftsstelle Süd, Herrn Hoffmann, Herrn Ganz, Herrn Thaler und Frau Vogler für die Unterstützung unserer Arbeit bedanken.

Ebenfalls bedanke ich mich bei den Mitarbeitern der Polizeiinspektionen 15 und 41 für die Unterstützung.

Ich bedanke mich bei der Presse für die Berichterstattung.

Und ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.